



KATHOLISCHE PFARREI HERZ MARIAE

65232 Taunusstein-Wehen, Mainzer Allee 38

Tel.: 06128 982522

Fax: 06128 982523

www.pfarrei-herz-mariae.de

mail@pfarrei-herz-mariae.de



PLAKATAUSSTELLUNG

4. November - 11. Dezember 2017

BESICHTIGUNG

Montag bis Freitag, 9 - 18 Uhr
und zu den Veranstaltungen

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

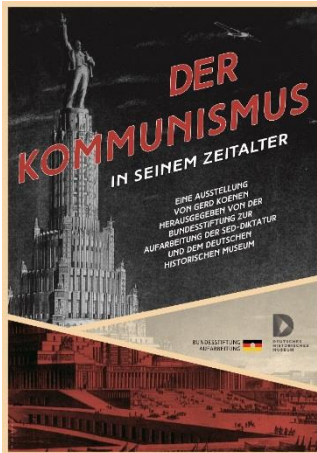
Samstag, 4. November, 19 Uhr
(nach der Hl. Messe)

THEMENABENDE

mittwochs ab 19.30 Uhr am
22. u. 29. November und 6. Dezember

EINTRITT FREI

zu Ausstellung und Veranstaltungen



Seit mehreren Jahren zeigt die katholische Pfarrei Herz Mariae im Rahmen der Katholischen Erwachsenenbildung Wehen (KEB) regelmäßig Plakat-Ausstellungen zur Zeitgeschichte. Ergänzt werden diese mit Themenabenden, die Inhalte vertiefen und zu Gespräch und Erfahrungsaustausch anregen möchten.

Die sich zum 100. Male jährende „Oktoberrevolution“ ist Ausgangspunkt der Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“. Sie nimmt das Gedenken

an dieses Ereignis im Jahr 1917 zum Anlass, Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen zu beschreiben und zu untersuchen und lädt zur Auseinandersetzung mit dem Kommunismus und seinen Diktaturen ein, die das 20. Jahrhundert weltweit prägten.

DIE GEBURTSTUNDE DES KOMMUNISMUS

Mit dem Sturz des Zaren Nikolaus II. im Februar 1917, nahm die Russische Revolution ihren Ausgang. Doch die Hoffnung auf eine Demokratisierung Russlands erfüllte sich nicht: Im Oktober 1917 griffen in Petrograd, dem heutigen Sankt Petersburg, die Bolschewiki unter der Führung Lenins nach der Macht. Ihr Putsch, später zur Oktoberrevolution mystifiziert, war die Geburtsstunde des Kommunismus, der zur größten und tiefgreifendsten Massenbewegung des 20. Jahrhunderts wurde.



TOTALITÄRER ANSPRUCH:

DIE KOMMUNISTISCHE INTERNATIONALE

Die Protagonisten der Bewegungen waren angetreten, nicht nur die Welt, sondern auch die Menschen grundlegend zu verändern. Sie mobilisierten weltweit Millionen und entwickelten sich zum Albtraum von Abermillionen, die Opfer kommunistischer Gewaltregime wurden.

Die entstandenen Parteien verlangten als Teil der „Kommunistischen Internationale“

von ihren Mitgliedern totale Hingabe und absolute Disziplin. Sobald eine kommunistische Partei die Macht errungen hatte, mussten sich alle Bürgerinnen und Bürger ihrem Regime aktiv unterordnen.



FOLGEN BIS HEUTE

Der gewaltsam durchgesetzte totalitäre Anspruch auf die Gestaltung aller Lebensbereiche zerstörte zahllose Existenzen, vernichtete Abermillionen Menschenleben und hinterließ immense geistige sowie soziale Verwüstungen. Gleichzeitig konnten die Kommunisten in ihren Hoch-Zeiten einen erstaunlichen jugendlichen Enthusiasmus und bedeutende intellektuelle und künstlerische Energien mobilisieren - bis die

permanenten Überspannungen in Erschöpfung, Passivität, Zynismus oder Dissidenz mündeten.

Trotzdem kam der Kollaps des „Sozialistischen Lagers“ und der UdSSR nach 1989 unerwartet - ebenso wie der Aufschwung Chinas unter der ungebrochenen Diktatur der Kommunistischen Partei. Beides lässt die historische „Karriere“ des Weltkommunismus seit 1917 umso erklärungsbedürftiger erscheinen.

DIE AUSSTELLUNG

umfasst 25 Tafeln mit ca. 200 zeithistorischen Fotos und Dokumenten sowie QR-Codes, die mit Filmdokumenten im Internet verlinkt sind. Mit letzteren können Besitzer von internetfähigen Mobiltelefonen zeitgenössische Filmdokumente zu den Themen der Ausstellung abrufen.

Herausgeber Bundesstiftung Aufarbeitung SED-Diktatur,
Deutsches Historisches Museum Berlin
Autor Gerd Koenen, Historiker

BESICHTIGUNG

Montag bis Freitag, 9 - 18 Uhr,
und zu den Veranstaltungen

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

Samstag, 4. November, 19 Uhr (nach der Heiligen Messe)

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Mittwoch, 22. November, 19.30 Uhr

1. THEMENABEND

Mittwoch, 29. November 19.30 Uhr

2. THEMENABEND

Mittwoch, 6. Dezember 19.30 Uhr

3. THEMENABEND

REFERENT

Dr. Michael Graf, Historiker

EINTRITT FREI

zu Ausstellung und Veranstaltungen

INFORMATIONEN

katholisches Pfarrbüro Herz Mariae
Tel.: 0 61 28 98 25 22
www.pfarrei-herz-mariae.de

COPYRIGHT

Titelbild: „Architektonische Machtphantasie“ Preisgekrönter Entwurf für einen Sowjetpalast, der auf dem Standort der eigens dafür abgerissenen Erlöserkirche in Moskau errichtet werden sollte. Die in den 1930ern Jahren aufgenommenen und durch den Krieg unterbrochenen Bauarbeiten wurden 1957 von Chruschtschow eingestellt. Pressefoto Bundesstiftung Aufarbeitung/picture-alliance/akg-images

Musterplakate: Bundesstiftung Aufarbeitung SED-Diktatur

